

Tell-Musical begeistert das Publikum

Rund 1800 Zuschauer liessen sich am Wochenende von der einmal anders erzählten Geschichte über den Schweizer Volkshelden berühren und begeistern. Komponist, Texter und die Sängerschar ziehen eine **sehr positive Bilanz**.

IMELDA RUFFIEUX

Mit anhaltendem Applaus, erkennenden Pfiffen und Bravo-Rufen haben die Zuschauer die Leistung der Tell-Darstellerinnen und -Darsteller im Podium belohnt. Den strahlenden Gesichtern auf der Bühne sah man die Freude und Erleichterung über das gelungene Projekt an.

Sie haben aber auch allen Grund, stolz zu sein, präsentierten sie doch in den vier Vorstellungen nicht nur Gesangskunst auf hohem Niveau, sondern auch eine pfiffige Inszenierung sowie eine berührende und nicht alltägliche Umsetzung einer bekannten Geschichte. Besonders viel Lob gab es für die Lieder, welche die Handlung trugen. Einige von ihnen haben durchaus Ohrwurm-Qualitäten.

Erwartungen übertroffen

Ein sehr gutes Ende also für ein ambitioniertes Projekt. «Wir sind restlos zufrieden», sagt Barbara Andrey-Boschung, Sängerin. Als musikalische Leiterin des Tabasso-Chors, aus dem ein Grossteil des Ensembles besteht, war sie für einen Teil der Texte und für die Chorsätze zuständig.

Das Team habe nur positive Rückmeldungen bekommen und die Erwartungen seien übertroffen worden. Als man noch beim Proben und Planen gewesen sei, habe man sich gar nicht vorstellen können, wie es am Schluss herauskomme. «Gerade die Arbeit mit Regisseur Robb Correll hat uns sehr weit gebracht. Er hat uns zu Leistungen animiert, die für uns vor-



Die Musical-Darstellerinnen und -Darsteller haben viel Herzblut in das Projekt gesteckt.

Bild Charles Ellena

her kaum vorstellbar gewesen sind», führt sie aus.

Durch die intensive Probearbeit sei das Team zusammengewachsen. «Es entstand ein starkes Band.» Deshalb sei man am Sonntagabend, als alles vorbei war, nicht nur überglücklich, sondern auch ein wenig wehmütig gewesen.

Noch auf Wolke sieben

Von der positiven Energie im Team und der gewaltigen

Leistung erzählt auch Initiator und Komponist/Texter Kurt Käch. Er schwebte am Montag immer noch auf Wolke sieben. «Sensationell!», fasst er seine Eindrücke zusammen. Er freut sich über die Begeisterung des Publikums. «Sie waren überrascht, dass so etwas in Düringen zu hören war, was sonst nur auf grossen Musicalbühnen in Basel oder Zürich geboten wird.»

Musical: Auch auf weiteren Bühnen?

Etwa 1800 Besucherinnen und Besucher haben das Musical im Podium gesehen. Drei von vier Vorstellungen waren ausverkauft. Der Wunsch von Kurt Käch ist es, dass das Tell-Musical über dieses Wochenende hinaus besteht und auch auf weiteren Büh-

nen aufgeführt wird. «Die Geschichte kann problemlos adaptiert werden», ist er überzeugt. Der Witz und der Biss, den die jetzige Inszenierung durch Robb Correll erhalten hat, würde sicherlich auch anderswo in der Schweiz das Publikum begeistern. *im*

Präsident Beat Bächler tritt auf Ende Jahr zurück

RECHTHALTEN An der Pfarreversammlung der Pfarrei Rechthalten-Brünisried gab der Pfarrepräsident Beat Bächler per 31. Dezember 2009 seine Demission bekannt. Bächler ist seit dem Jahr 2000 im Amt.

Die Jahresrechnung 2008 der Pfarrei schliesst bei einem Aufwand von 530 000 Franken mit einem Gewinn von 1150 Franken. Die Investitionsrechnung 2008 beläuft sich auf Einnahmen von 23 000 Franken, dies ein Subventionsbeitrag der Kantonalen Denkmalpflege für die ausgeführte Kirchenrenovation. Bei Ausgaben von 53 900 Franken wurden rund 38 000 für die Renovation einer Wohnung im Schloss eingesetzt, welche aufgrund eines Todesfalles neu vermietet werden musste und in Absprache mit der Finanzkommission renoviert wurde. Das Budget 2009 sieht bei Aufwand und Ertrag von rund 504 000 Franken einen Gewinn von 264 Franken vor. Bei Investitionen von 43 000 Franken werden 23 000 Franken für die Innenrenovation der Kirche Brünisried aufgewendet. Josef Zbinden, Präsident des Seelsorgerates Rechthalten-Brünisried, wurde verabschiedet. *ak*

Betreute Wohnformen für Ältere werden zahlreicher

Die Arbeitsgruppe «Betreute Wohnformen im Alter» der Sensler Rentnervereinigung blickt mit Stolz auf die realisierten und geplanten Projekte.

ST. URSEN Heute könne die Rentnervereinigung mit Genugtuung feststellen, dass sich der Aufwand für den Aufbau der Arbeitsgruppe «Betreute Wohnformen im Alter» gelohnt habe, wie der Präsident Joseph Zosso in seinem Jahresbericht festhält. In zwei Gemeinden seien seit der Aufnahme der Tätigkeit der Arbeitsgruppe Projekte realisiert worden: In Tafers wurde das ehemalige Schwesternheim in neun Alterswohnungen umfunktioniert. Im Dorfkern von Heitenried sind seit Februar 2009 neun Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen verfügbar.

Einiges in den Startlöchern

An der Generalversammlung der Sensler Rentnervereinigung in St. Ursen von gestern Donnerstag listete Zosso auch die Gemeinden auf, in denen Projekte in der Realisierungs- oder Vorbereitungsphase stehen. So baut in Oberschrot die Genossenschaft «Dütschbach» weitere Alterswohnungen, auch in Schmit-

ten entstehen ab August 28 Wohnungen (die FN berichteten). In Giffers hat die Gemeindeversammlung im März 2009 einen Kredit zum Kauf von Land für den Bau von Alterswohnungen genehmigt. Vorgesehen sind zwei Mehrfamilienhäuser zu je dreizehn Wohnungen. Auch in Alterswil und Wünnewil-Flamatt sei Land für den Bau von Alterswohnungen verfügbar.

Beat Bucheli im Vorstand

Die Rentnervereinigung des Sensebezirks zählt heute 1340 Mitglieder. Beat Bucheli aus Wünnewil wurde von der Versammlung neu in den Vorstand gewählt. Er ersetzt den verstorbenen Anton Hofstetter aus Düringen.

Die Rentnervereinigung macht erneut darauf aufmerksam, dass es nach wie vor schwierig sei, Nachfolgerinnen oder Nachfolger für Hausarztpraxen zu finden. Dank der Mithilfe der Vereinigung konnte in Wünnewil im Sommer 2008 ein Nachfolger gefunden werden.

Im Anschluss an die Versammlung referierte Nationalrätin Marie-Thérèse Weber-Gobet zum Thema «Alterspolitik in Bundesbern und im Kanton Freiburg: Ein Stiefkind erwacht zum Leben». *ak*

Alt-Quartier fühlt sich nicht ernst genommen

Die Anliegen der Bewohner des Alt-Quartiers würden vom Gemeinderat einfach unter den Teppich gekehrt. Diese Kritik wurde an der Jahresversammlung des Quartiervereins laut.

REGULA SANER

FREIBURG «Es gibt keine Kultur des Dialogs zwischen dem Gemeinderat und den Quartiervereinen», fasst Alain Cornalli gegenüber den FN das Problem zusammen, welches am Freitagabend für rote Köpfe gesorgt hat. Der Gemeinderat höre zwar artig zu, sagt das Vorstandsmitglied, gehe auf die Anliegen der Alt-Bewohner aber nicht wirklich ein. Keine, späte oder ausweichende Antworten – das sind die Erfahrungen, welche der Quartierverein Alt mit dem Gemeinderat mache.

Frustriert hat darum zum Beispiel die Gruppe den Bettel hingeworfen, welche die Erweiterung der Berufsschule begleiten wollte. Ihre Vorschläge zur Sicherung der Baustelle seien kaum ernst genommen worden, erzählt Cornalli. So habe die Stadt erst reagiert, als der Quartierverein mit Hilfe der Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU Druck gemacht habe.

Aber auch andere Fragen rund um die Erweiterung der Berufsschule seien immer noch unbeantwortet. So zum Beispiel, wie das Zusammenleben der Berufs- und der Primarschüler auf dem enger werdenden Platz geregelt werden solle. Man Sorge sich etwa, dass die älteren Schüler die Treppe neben der Primarschule als Raucherplatz nutzen werden.

Parkplatzprobleme

Dann wiederum wissen die Quartierbewohner immer noch nicht, ob sie Zugang zum geplanten Parkhaus haben werden, angesichts dessen, dass gewisse Oberflächenparkplätze aus Kompensationsgründen aufgehoben werden.

Nach wie vor unerhört ist laut Cornalli auch die Forderung nach einem Ersatz für die Bushaltestelle Joseph Piller. Eine Idee wäre, dass der Bus Nummer 7 anstatt nur bis zum Python-Platz bis zur Kantonsbibliothek fahren könnte.

An der Quartiersversammlung wurde der Vorstand nun aufgefordert, die hängigen Dossiers voranzutreiben und sich eine Kommunikationsstrategie im Umgang mit den Behörden zu überlegen.

Velos behindern den Verkehr

Die Tour de Romandie macht halt in Freiburg. Die Perollesstrasse wird gesperrt, und das Parkieren wird schwierig.

FREIBURG Auf ihrer ersten Etappe fahren die Radfahrer der Tour de Romandie morgen in Freiburg über die Zielinie. Der Verkehr wird darum in der Stadt eingeschränkt. Die Perollesstrasse ist zwischen 6 und 20.30 Uhr zwischen der Charmetteskreuzung und der Frédéric-Chaillet-Strasse vollständig gesperrt. Der Verkehr von Marly her wird über die Zeughausstrasse geleitet. Von der Frédéric-Chaillet-Strasse her können Autos bis 15 Uhr auf der Perollesstrasse Richtung Bahnhof fahren. Während der Durchfahrt der Velos zwischen 16.20 und 17 Uhr werden zudem die Strassen gesperrt, welche die Tour de Romandie abspült: Perollesbrücke, Marlystrasse, Neustrasse, Neustadtgasse, die St.-Johann-Brücke, die Obere Matte, der Loretoweg und die Bürglenstrasse.

Kein Alternativparkplatz

Die Perollesstrasse ist bereits am Morgen früh gesperrt, weil «grosse Installationen nötig sind», wie Martial Messeiller, Pressesprecher des lokalen Organisationskomitees, sagt. Die Anwohnerinnen und Anwohner müssen die Strasse mit ihren Autos entweder vor sechs Uhr verlassen oder das Auto bereits am Vorabend anderswo parkieren. Wer an der Perollesstrasse arbeitet und auch dort parkiert, muss sich nach einem anderen Parkplatz umschauen. «Wir können keine Alternative zur Verfügung stellen», sagt Messeiller.

Der öffentliche Verkehr

Die Freiburgischen Verkehrsbetriebe TPF gehen laut Mitteilung von einigen Verspätungen auf dem lokalen Netz aus. Auf dem städtischen Netz werden die Buslinien 1, 3 und 7 über die Zeughausstrasse geleitet. Die Linie 4 wird während der Durchfahrt der Radfahrer unterbrochen. *njb*

Express

SBB investiert 900 000 Franken

SCHMITTEN Bis Ende 2009 modernisiert die SBB den Bahnhof in Schmitten (siehe FN von gestern Montag). Die Arbeiten beginnen Anfang Mai. Wie die SBB am Montag mitteilte, investiert sie rund 900 000 Franken in die Erneuerung des Bahnhofs. *ak*

Reklame



Hilfe per Knopfdruck
Sicherheit zu Hause rund um die Uhr

Auskünfte und Vermietung:
026 347 39 40
locations@croix-rouge-fr.ch
www.croix-rouge-fr.ch

Allyanz Croix-Rouge fribourgeoise
Freiburgisches Rotes Kreuz
Association croix-rouge de la Croix-Rouge suisse